

## ZWIE–GESPRÄCH IM »DEUTSCHLAND ARCHIV«

**Ulrich Schröter**

I

Friederike Freier hat in Deutschland Archiv 7/1994, S. 684-687 »telegraf« »Horch & Guck« und »Zwiegespräch« vorgestellt. Während sich die Verfasserin für die ersten beiden Zeitschriften erwärmen kann, fällt ihre Sicht gegenüber »Zwiegespräch« vernichtend aus (S. 686f.). Ich hebe die Vorhaltungen heraus:

Hier »äußern sich vor allem ehemalige Mitarbeiter des MfS und des Parteiapparats der SED«.

- Deren Beiträge bestätigen bisherige Erfahrungen aus Gesprächskreisen, »daß die Täter von einst bestenfalls soviel Verantwortung übernehmen, wie ihnen Tatbeteiligung nachgewiesen wird.« Die Verfasserin führt aus: »Die Veröffentlichungen in 'Zwiegespräch' geben den Kritikern recht; von Wandlung der ehemals Mächtigen ist dort wenig zu spüren. Untertitelt mit 'Beiträge zur Aufarbeitung der Staatssicherheitsvergangenheit', sind die 'Zwiegespräche' voll von Meinungsäußerungen, die grotesk sind und sich jenseits aller rationalen Argumentation bewegen. Diejenigen, die wissentlich Teil des Herrschaftsapparates waren, rasonieren seitenweise über Geschichte – zum Selbstzweck und, wie üblich, ohne die eigene Biographie auch nur anzutasten.«
- Es fehle an Kritik ihnen gegenüber. »Es ist auch niemand da, der sie dazu zwingt und ihnen vorhält, daß hier gebetsmühlenartig uralte Rechtfertigungsmuster wiederholt werden. Nur den allerschlimmsten Geschichtsfälschungen widerspricht Ulrich Schröter vorsichtig, ohne die Verzerrungen klar zu nennen.«
- Schröter trage vielmehr noch zu den Geschichtsfälschungen bei: »Er trägt im Gegenteil selbst dazu bei, wenn er etwa die Absolution abdruckt, die der Vermittlungsausschuß der Evangelischen Kirche dem Konsistorialpräsidenten Hans-Martin Harder alias IME 'Dr. Winzer' erteilte (Heft 12/Februar 1993), ohne auf die detaillierte Darstellung des Falls Harder in einer kritischen Dokumentation [gemeint ist nach Anm. 9: Krone, Tina / Schult, Reinhard, Seid untertan der Obrigkeit, Berlin 1992, S. 12-17 und S. 62-74; U.Sch.] auch nur hinzuweisen. Und dies ist nur ein symptomatisches Beispiel unter vielen.«
- Beiden Herausgebern wird je ein Negativum beigemischt. Mechtel lasse in der Selbstvorstellung unter seinen Beiträgen einiges fort: »Daß er nach einer Ausbildung an der Journalistiksektion der Leipziger Karl-Marx-Universität für die Peri-